

## Kurse

## Yoga-Walking

**Kirchheim.** Der Verein zur Förderung der Gesundheit am Klinikum Kirchheim-Nürtingen veranstaltet für Teilnehmer, die sich gerne und zügig in der Natur bewegen möchten, den Kurs „Yoga-Walking/Breathwalk“. Er findet ab Montag, 24. April, jeweils von 18.15 bis 20 Uhr statt. Ausgangspunkt für die zehn Kurseinheiten ist der hintere Parkplatz am Waldfriedhof beim Wasserturm in Kirchheim. Yoga-Walking verbindet das Gehen mit bewusster Atmung und ergänzt es durch Yoga-Techniken wie Mudras und Meditation. Dies ist eine effektive Methode zur Steigerung der Lebenskraft und der geistigen Klarheit.

## Pilates

**Kirchheim.** Der Verein zur Förderung der Gesundheit am Klinikum Kirchheim-Nürtingen bietet ab Dienstag, 25. April, den „Pilates-Kurs“ für Einsteiger und Fortgeschrittene an. Er findet in sechs Kurseinheiten jeweils von 10.40 bis 11.40 Uhr im Gesundheitszentrum in Kirchheim statt. Die Pilatesmethode ist ein ganzheitlich ausgerichtetes System aus Dehn- und Kräftigungsübungen. Langsame, fließende Bewegungsrhythmen formen und stärken die Muskeln, verbessern die Haltung, erhöhen Flexibilität und Gleichgewicht und vereinen Körper und Geist.

**1 Anmeldungen** nimmt das Büro des Vereins entgegen unter der Telefonnummer 0 70 21/8 84 48 44 oder per E-Mail an [info@vfg-kn.de](mailto:info@vfg-kn.de)

## Beckenbodentraining

**Kirchheim.** Am Donnerstag, 27. April, beginnt in der Konrad-Widerholt-Halle in Kirchheim ein Volkshochschulkurs in Beckenbodentraining. In diesem Kurs wird leicht verständlich die Anatomie und Funktion des Beckenbodens erklärt, es gibt Informationen rund um das Thema Blasenschwäche, Stuhlinkontinenz und Gebärmutterentzündung. Im Kurs werden Übungen zur Stärkung des Beckenbodens und der Rücken- und Bauchmuskeln vorgestellt und eingeübt. Der Kurs eignet sich sowohl zur Prophylaxe als auch zur Linderung von Inkontinenz. Er findet an fünf Donnerstagsabenden jeweils von 18 bis 19.30 Uhr statt.

## EDV-Kurs für Frauen

**Kirchheim.** Ein 24-stündiger EDV-Kurs mit den Themen Word, Excel und Power-Point findet ab 25. April sechsmal dienstags von 18 bis 21.15 Uhr im vhs-Schulungszentrum in der Henriettenstraße 76 in Kirchheim statt. Die Teilnehmerinnen sollten PC-Grundkenntnisse mitbringen. Dieser Kurs fällt unter die Fachkursförderung, die einen Nachlass der Gebühren bis zu 50 Prozent vorsieht.

**5 Anmeldungen** sind möglich online unter [www.vhskirchheim.de](http://www.vhskirchheim.de) oder telefonisch unter der Nummer **0 70 21/97 30 30**

## Roman Asta Scheib: Sturm in den Himmel (Folge 94)

**Hoffnung? Kann ich wirklich** Hoffnung haben auf ein Leben mit dir? Willst du mir das sagen?“ Martin fühlte sich plötzlich ganz leicht.

Madlen nickte. „Ich habe dir mein Jawort gegeben, und das war mir ernst. Ich werde Tag für Tag an dich denken. Und sonst werde ich mich an Berblin halten, was sie auch plant, ich werde ihr gehorchen. Deine Eltern werden mich niemals als Schwiegertochter dulden. Deine Mutter wird mich bei nächster Gelegenheit erneut als Hexe verschreiben. Ich kann und will nicht länger in diesem Haus bleiben.“

Madlen schaute zum Himmel und Martin folgte ihrem Blick, sah das Farbenspiel der Wolken. Er verstand sie so gut. Und er glaubte in diesem Moment, dass es immer einen Ausweg für ihn und Madlen geben würde.

## Ein echtes Energiebündel

**Konzert** Die australische Songwriterin Ronnie Taheny begeistert in der Kirchheimer Bastion. Solo auf der Bühne zu stehen, ist eine ganz besondere Herausforderung. *Von Günter Kahlert*

Die Frau ist ein Erlebnis. Ganz allein steht Ronnie Taheny auf der Bastionsbühne – flankiert von zwei Gitarren und einem E-Piano. Sie unterhält die Besucher von der ersten Sekunde an. Taheny sucht sofort Kontakt, spricht die Menschen an, erzählt Geschichten und moderiert zwischen ihren Liedern. Das imponiert auch dem Kirchheimer Musiker Günther Scheuring, der Ronnie in die Bastion geholt hat: „Sich allein auf der Bühne zu präsentieren, ist unheimlich schwer, du kannst dich keinen Moment bei deinen Mitmusikern ausruhen.“ Ronnie Taheny meistert diese Solo-Situation souverän: Die Besucher sind auf sie konzentriert, hören zu, lachen, klatschen begeistert, keine Hänger, keine Sekunde Leerlauf. So was nennt man Vollprofi.

„Das dauert keine drei Minuten.“

Ronnie Taheny

Die Musikerin über ihre Bühnenfrisur

Das australische Energiebündel liebt kleine Clubs wie die Bastion: „Die Leute sind sehr konzentriert auf das, was auf der Bühne geschieht. Sie unterhalten sich nicht während des Konzerts und holen auch nicht ständig irgendwelche Getränke.“ Ein Phänomen, das sie besonders in Deutschland kennengelernt hat. Bei „Pub-Concerts“ in ihrer Heimat Australien oder in Irland – ein weiterer Schwerpunkt ihrer Aktivitäten – ist die Sache ganz anders, erzählt sie. Aber die zierliche, quirlige Musikerin kommt mit jeder Situation klar, ob 30 Zuhörer oder 30 000 bei Festivals.

In der Bastion spielt sie einen kleinen Querschnitt aus ihren mittlerweile neun CDs. Lieder, die oft nachdenklich, witzig, ungewöhnlich oder reflektierend sind, aber nie in Selbstmitleid ausarten. Ein Beispiel: „Photograph“ ist ein Lied über die schwierige Suche nach dem richtigen Selbstbild mit Zeilen wie: „Wenn ich behaupte, ich sei zivilisiert, bin ich doch nur eine unzivilisierte Wilde, die sich verkleidet hat.“ Und sie beherrscht Ironie, vor allem Selbstironie. Das zeigt auch der Untertitel zu ihrem aktuellen Programm, „Smart-arse songs for minds that move“ heißt in etwa „Klugscheißer-Lieder für Leute, die auch mal nachdenken.“ Das charakterisiert ziemlich gut ihre Texte: „Ich möchte die Menschen animieren, auch mal die Perspektive zu wechseln, andere Gedanken zuzulassen“, erläutert sie im Gespräch ihre Motivation.

Musikalisch könnte man Ronnie Taheny schnell in die Schublade Folk-Rock stecken. Eine Lie-



Die australische Liedermacherin Ronnie Taheny in der Kirchheimer Bastion.

Foto: Günter Kahlert

dermacherin, die ihre Songs mal mit sechssaitiger, mal mit zwölf-saitiger Gitarre begleitet, das passt schon. Passt aber doch nicht, wenn sie an das E-Piano wechselt. Dann wird es zwischen durch fast lyrisch. Die Lieder am Piano sind ihr besonders wichtig: „Ich habe einfach mehr musikalische Möglichkeiten, und ich will auch nicht nur eines von vielen ‚Mädchen‘ sein, die ihre Lieder zur Gitarre singen.“

## Patti Smith und Pippi Langstrumpf

Und wie ist das mit dem Sticker, den ihr ein britischer Journalist einst anheftete: „Eine Mischung zwischen Patti Smith und Pippi Langstrumpf“? Ronnie Taheny lacht, „das finde ich absolut okay, Patti beobachtet scharf und schreibt wundervolle Texte, und

Pippi lehnt sich gegen jegliche Konventionen auf.“ Ein bisschen passt ihr Äußeres dazu, hochgesteckte Dreadlocks beim Auftritt sind ihr optisches Erkennungszeichen. „Ich trage das seit 20 Jahren, und für die Bühne stecke ich sie einfach hoch. Das dauert keine drei Minuten.“

Nicht nur diese Dinge nimmt die Australierin selbst in die Hand. Tour, Planungen, Honorarverhandlungen und Vertrieb ihrer Platten macht sie in Eigenregie. Alles läuft letztlich über ihre eigene Firma „arty records“, die sie bereits 1994 gegründet hat. Und sie kümmert sich seit Jahren um den musikalischen Nachwuchs. Mit ihrem Netzwerk und ihren Erfahrungen will sie jungen Künstlern unter die Arme greifen.

Dazu gehört auch eine Dozententstelle für „Music and business“ an der Universität ihrer Heimatstadt Adelaide. Dass Ronnie Taheny nach dem Konzert ihre Instrumente und Verstärker selbst einpackt und die Kabel zusammenrollt, passt in dieses Bild der ungewöhnlichen und bodenständigen Künstlerin.

Was ihren Fans gar nicht gefällt: Es soll die definitiv „letzte Europa-Tour“ der Australierin sein. Da muss Günther Scheuring schmunzeln: „Das hat sie beim letzten Mal 2012 auch schon gesagt.“ Sie selbst meint dazu nur augenzwinkernd: „Ich will einfach öfter an den Strand und vielleicht auch wieder surfen.“ Weit hat es Ronnie Taheny nicht – sie wohnt direkt am Christies Beach in Adelaide.

## Termin

**Kulturcafé im Seniorenheim Kirchheim.** Am Freitag, 21. April, ab 14.30 Uhr laden die ehrenamtlichen Helfer der Sanwald-Stiftung zum Kulturcafé ins Seniorenzentrum Sankt Hedwig ein. Die Gäste werden mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen bewirtet. Ein heiterer Rätselnachmittag steht diesmal auf dem Programm. Angehörige und alle anderen Interessierten sind dazu eingeladen.

## GEBURTSTAG FEIERT

am 20. April

Lenningen: Elfriede Kaehler, 80 Jahre

## BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsbüchlein) liegen Prospekte folgender Firmen bei: denn's Biomarkt, Kirchheim Möbel König, Kirchheim Pro Optik, Kirchheim Sport-Räpple, Kirchheim

## IMPRESSUM

## DER TECKBOTE

## Kirchheimer Zeitung

Ämtliches Bekanntmachungsorgan des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck. Veröffentlichungsblatt des Amtsgerichts Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts. **Herausgeber:** Ulrich Gottlieb und Dr. Claus Gottlieb, Kirchheim unter Teck. **Verantwortlich für den Lokalteil:** Ulrich Gottlieb. **Lokalredaktion:** Frank Hoffmann (Ressortleiter), Irene Striffler (Stv.), Antje Dörr, Iris Häfner, Anke Kirsammer, Bianca Lütz-Holoch, Monika Riemer, Heike Siegemund, Andreas Volz, Peter Eidemüller (Lokalsport), Bernd Köhle (Lokalsport), Thomas Pfeiffer (Lokalsport).

## Anzeigenleitung: Bernd Köhle

**Vertriebsleitung:** Günter Tannenberger **Verantwortlich für den allgemeinen Teil (Mantel):** U. Becker (Chefredakteur). Verlag: SÜDWEST PRESSE, Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm, Telefon 07 31 / 156 - 0. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Mitglied der StZ-Anzeigengemeinschaft.

**Verlag und Druck:** GO Verlag GmbH & Co. KG, Alleenstraße 158, 73230 Kirchheim unter Teck; Postfach 1553, 73223 Kirchheim unter Teck; Telefon 0 70 21 / 97 50 - 0. Zurzeit ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 53 gültig. Aufgabenkontrolle durch IVW. Postverlagsort Kirchheim unter Teck. Erscheinungsweise sechsmal wöchentlich, einmal pro Woche mit der illustrierten Rundfunk- und Fernsehbeilage rtv. Bezugspreis mtl. 34,10 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 39,50 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Samstags-Abo mtl. 7,25 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 8,80 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Der Einzelverkaufspreis beträgt von Montag bis Freitag 1,50 Euro und am Samstag 1,65 Euro. In den Abonnementpreisen ist 7,0 % MwSt. enthalten. Alle Bezugspreise finden Sie auch im Internet unter [www.teckbote.de/abo-preise-2017.html](http://www.teckbote.de/abo-preise-2017.html). Nur bei Bezugsunterbrechungen von zwölf Liefertagen und mehr wird das anteilige Bezugsgehalt nach dem Ende der Unterbrechung erstattet. Die Abbestellung des Abonnements muss schriftlich erfolgen und ist jeweils mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich. Änderungen beim Abo-Bezug müssen mindestens drei Arbeitstage vor deren Gültigkeit dem Verlag möglichst schriftlich mitgeteilt werden. Das Bezugsgehalt für den jeweiligen Zahlungszeitraum ist im Voraus fällig. Falls der Teckbote infolge höherer Gewalt oder durch die Auswirkungen eines Arbeitskampfes am Erscheinen verhindert ist, besteht kein Anspruch auf Lieferung oder auf Rückerstattung des Bezugsgeldes.

Internet	<a href="http://www.teckbote.de">http://www.teckbote.de</a>
E-Mail	<a href="mailto:info@teckbote.de">info@teckbote.de</a>
Telefon	☎ 0 70 21 / 97 50 - 0
Redaktion	☎ 0 70 21 / 97 50 - 22 Fax 0 70 21 / 97 50 - 44 <a href="mailto:redaktion@teckbote.de">redaktion@teckbote.de</a> <a href="mailto:lokalsport@teckbote.de">lokalsport@teckbote.de</a> <a href="mailto:leserbriefe@teckbote.de">leserbriefe@teckbote.de</a>
Anzeigenabteilung	☎ 0 70 21 / 97 50 - 19 Fax 0 70 21 / 97 50 - 33 <a href="mailto:anzeigen@teckbote.de">anzeigen@teckbote.de</a>
Leserservice	☎ 0 70 21 / 97 50 - 37 / - 38 Fax 0 70 21 / 97 50 - 495 <a href="mailto:leserservice@teckbote.de">leserservice@teckbote.de</a>

Martin war glücklich.

Er wollte nichts anderes mehr spüren, als Madlens Körper an seinem. Zwischen ihnen gab es keine Heuchelei, und alle Pläne seiner Eltern konnten ihm gestohlen bleiben. Mansfeld und Magdeburg dazu. Er, Martin Luther, ließ sich nicht aus dem Paradies vertreiben. Eine Zeit würde kommen, wo er wohlgestalteter Jurist war und sein eigener Herr. Dann würde er für Madlen, Berblin und sich ein Haus bauen, sie hätten eine Kutsche, und alles wäre unbeschwert, einzig und groß.

28

Berblin und Madlen hatten am Vortag schon alles für das große Abschiedessen vorbereitet. Ein



riesiger Braten vom Kalb war in den Ofen gekommen und heute zusammen mit dem Kraut nochmals erhitzt worden. Dazu gab es dunkles und weißes Brot, und wer wollte, konnte einen Linsenbrei haben. Eigens für Martin war eine süße Dinkelspeise mit gehackten Haselnüssen, Rosinen und Dörrpflaumen zubereitet worden. Jockel rollte ein Fässchen mit Mansfelder Wein heran.

Alles, was im Haus an Bänken und Hockern vorhanden war, stand um den großen Tisch. Madlen legte noch Decken und Kissens darauf. Sie stellte drei dicke Kerzen auf den Tisch und zündete sie an. Dann schmückte sie den Tisch mit einer Handvoll schöner Blätter aus dem Garten.

Als sie in der Vorratskammer das Salzfass holen wollte, traf sie auf Margarethe Luther, die den gleichen Gedanken gehabt hatte.

„Du benimmst dich, als wärest du hier die Hausfrau“, stieß sie hasserfüllt hervor. „Aber du bist nichts. Gar nichts. Ohne uns kannst du betteln gehen oder als Hure dein Leben bestreiten.“

Es war Madlen, als höre sie das Geheul von Wölfen ganz nah, streunende Katzen schrien, das Haus wankte und drohte über ihr zusammenzustürzen. Sie war verloren, ihr war speiübel, sie wandte sich ab.

Hans Luther tauchte aus dem Gang auf, schaute von Madlen zu Margarethe.

„Was ist los, die Madlen sieht ja aus wie ein Gespenst.“

„Sie spielt sich auf, als hätte sie hier das Sagen“, sagte Margarethe

erbost. Ihr Gesicht war hochrot und fleckig.

„Dass du dich nicht schämst“, sagte Hans Luther schneidend. „Die Madlen nimmt dir alle schwere Arbeit ab, und zum Dank pöbelst du sie an. Was ist nur aus dir geworden?“

„Du hältst zu ihr? Das wagst du?“ Margarethe warf den Salztopf auf den Boden und rannete davon. Madlen holte den kleinen Küchenbesen und kehrte das Salz auf. Der Napf war trotz des Sturzes nicht zerbrochen, und Hans Luther füllte ihn mit frischem Salz. Als er sich umdrehte, stieß er mit Madlen zusammen, die sich gerade vom Boden aufrichtete.

Sie standen Körper an Körper. Unvermittelt. Als müsse es so sein. Doch Madlen konnte nichts anderes denken, als dass draußen

ein Hund bellte. War es der Hund vom Goldenen Ring? Der war ein Mistvieh.

„Madlen“, sagte Hans Luther mit rauer Stimme und erschrak offenbar selbst darüber. Flüsternd wiederholte er: „Madlen“, und er griff ihr in die Haare. Behutsam. Liebevoll. Er zog sie an sich.

„Madlen! Hans!“ Berblin stand unter der Tür. „Kommt zu Tisch!“, rief sie laut.

In der Stube war die Stimmung gedrückt. Man sprach immer wieder von der kleinen Anna. Was für ein schönes Kind sie gewesen sei. So freundlich. So brav. Und nun hatte Gott sie zu den Engeln geholt. Die zweijährige Dorothea wurde hochgenommen, von einem zum anderen gereicht.

## Fortsetzung folgt

© Hoffmann und Campe